

Miroslav Kovář — Petr Starec

Two Architectural Elements from the area of the Church of Saints Philip and James in the Old Town of Prague : The Use of Post-Classical Wedge Shaped Ribs in Bohemia Zwei Architekturglieder aus der Kirche der hl. Philipp und Jakob in der Prager Altstadt : Zur Geltendmachung der nachklassischen Keilrippen in Böhmen

ANNOTATION

The paper deals with two architectural elements found in a secondary position during the excavation of a utility tunnel trench on Betlémské square in Prague. The first is an opuka rectilinear moulding with a shallow groove on the outer face and a funnel-shape on the inner face. The second is a vault rib of an elongated wedge profile with a very shallow groove on one side, almost imperceptible on the opposite side. Distribution of both elements in Bohemia is reviewed as well as the period of their use mainly in the first half of the 14th century. Both fragments most likely document the gothic reconstruction of sts. Philip and James romanesque church, now vanished, which was located in close proximity or directly at the site where the elements were found.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Beitrag widmet sich der Stilanalyse von zwei Architekturgliedern aus der vierteiligen Gruppe der Baufragmente, die sich mit dem Umbau der verschwundenen, auf dem heutigen Platz Betlémské náměstí (*Bethlehemsplatz*) in der Prager Altstadt stehenden ursprünglich romanischen Kirche der hl. Philipp und Jakob verbinden lassen. Die Fragmente wurden beim Kollektortunnelbau unter dem Platz gefunden. Man analysierte den Fund vom trichterförmigen Fenstergewände und einem Fragment der nachklassisch gedehnten keilförmigen Gewölberippe. Für beide Bauelemente sind reiche Hinweise zum Vergleichsmaterial aus den weiteren zeitlich zusammenhängenden Denkmälern auf dem Gebiet Böhmens angeführt. Beide verhältnismäßig gewöhnlichen und stilistisch ausdruckslosen Architekturglieder lassen sich mit Vorbehalt anhand der einheimischen Analogien in den Zeitraum des späten 13. bis anfänglichen Jahrzehnten des 14. Jahrhunderts datieren. Das möge den gotischen Umbau der älteren einschiffigen romanischen Kirche belegen, die in der Gotik mittels des neuen Chors und der Seitenzubauten in einen dreischiffigen Bau erweitert wurde. Das gleiche Entwicklungsschema hat man in jener Zeit auch an weiteren ursprünglich romanischen einschiffigen Kirchen auf dem Gebiet mittelalterlichen Prags verwendet.

Abb. 1. Prag 1-Altstadt, Platz Betlémské náměstí (*Bethlehemsplatz*) Parz.-Nr. 1130. Lageplan der reparierten Kanalisierung und der Mauerwerkreste nach den niedergerissenen Bauten unter der heutigen Pflasterung. **Schwarz** – romanische Phase der Kirche der hl. Philipp und Jakob; **rot** – gotische Phasen; **violett** – Forschungsumfang im Februar und März im Jahre 2023 (in die Unterlage Digitale technische Karte von Prag; Quelle Institut für Planung und Entwicklung der Hauptstadt Prag; Gestaltung P. Starec, 2023).

Abb. 2. Prag 1-Altstadt, Platz Betlémské náměstí. Archäologische Forschung aus den Jahren 1948–1949. Forschungsfläche mit freigelegten Kirchenresten. Archäologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der ČR in Prag, Archiv, Best.-Nr. 41.153.

Abb. 3. Prag 1-Altstadt, Platz Betlémské náměstí. Die freigelegte Gesamtfläche während der archäologischen Forschung in den Jahren 1948–1949. Plan des Archäologischen Instituts Nr. PY000104001A (Ausschnitt), Archäologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der ČR in Prag, Archiv.

Abb. 4. Prag 1-Altstadt, Platz Betlémské náměstí. Situierung der Objekte unter der Straßenpflasterung und die Schichtenfolge an Stelle des westlichen Straßenablaufs vor dem Gebäude des Náprstek-Museums (Nr.-Konskr. 269/I) an der Westseite des eingeteuften Kanalisierungsschachts (cf. Abb. 1: violett). Erläuterungen: **grün** – Tiefpunkt der Forschung (I. Borkovský 1948–1949); **Z1** – Mauer, Renaissance/Barock; **Z2** – Brunnen (nicht datiert, laut I. Borkovský 1948–1949); **V1** und **V2** – Fundamentausbrüche; Schichten: **40** – geologischer Untergrund

(Holozänablagerung); **41** – geologischer Untergrund (Kiessandterrasse VIIc); beim Stollenbau für den Straßenkanal (Schicht **38**) verletzt. Das älteste Vorhandensein vom Mörtel – Schicht **37**, dann die Schichten **24 + 25** (alles feiner Mörtelsplitt), Ziegelmateriale am frühesten Schicht **28**, dann Schicht **11** (Zeichnung und Gestaltung P. Starec, 2023).

Abb. 5. Prag 1-Altstadt, Platz Betlémské náměstí. **1** – Fenstergewändefragment; **2** – Fenstergewändeprofil (Foto und Vermessung M. Kovář; Zeichnungen M. Semerád).

Abb. 6. Gotische Fenstergewändebeispiele. **1** – Prag 1-Kleinseite, Kirche d. hl. Thomas; **2** – Bavorov (*Barau*, Bez. Strakonice), Maria Himmelfahrtskirche; **3** – Sedlčany (*Seltschan*, Bez. Příbram), Kirche d. hl. Martin; **4** – Slavětín (Bez. Louny), Chor der Kirche d. hl. Jakob d. Gr.; **5** – Deštná (*Deschna*, Bez. Jindřichův Hradec/*Neuhaus*), Kirche d. hl. Otto; **6** – Prag 2-Neustadt, Maria Verkündigungskirche auf dem Rasen; **7** – Němčice (Bez. Prachatic), Chor der Kirche d. hl. Nikolaus (Fotos M. Kovář, 2003–2023).

Abb. 7. Prag 1-Altstadt, Platz Betlémské náměstí. **1** – Gewölberippenfragment; **2** – Gewölberippenprofil aus dem Betlémské náměstí; **3** – Gewölberippenprofil aus dem Haus Nr.-Konskr. 422/I in der Michalská Gasse (Foto und Vermessung M. Kovář, 2016, 2023; Zeichnung S. Babušková und M. Semerád 2016, 2023).

Abb. 8. Vergleichende Tabelle der Profilierung ausgewählter gedehnter Keilrippen: **1** – Janov, Kat.-Gem. Branišov (Teil der Stadt Toužim/*Theusing*, Bez. Karlovy Vary/*Karlsbad*), Kirche d. hl. Blasius. Entfernte gotische Gewölberippe; **2** – Třebosice (Bez. Pardubice), Kreuzerhöhungskirche. Rippenprofil im Chorraum über dem verstümmelten Auslauf; **3** – Pelhřimov (*Pilgram*), Kirche d. hl. Bartholomäus, Gewölberippenprofil im nördlichen Seitenschiff; **4** – Červená Řečice (*Rothřečitz*, Bez. Pelhřimov), Kirche der hl. Maria Magdalena, Gewölberippenprofil im Chorraum; **5** – Most (*Brüx*), Maria Himmelfahrtskirche, Gewölberippenprofil in der Krypta; **6** – Levý Hradec (Kat.-Gem. Žalov, Bez. Prag-West), Kirche d. hl. Clemens, Gewölberippenprofil im Presbyterium (Nr. 1 – Vermessung K. Nováček, 1995; Nr. 2–6 Vermessung M. Kovář, 2017–2020; Zeichnung J. Hlavatý).

Abb. 9. Otradov (Bez. Chrudim), Kirche d. hl. Bartholomäus. Rippenauslauf im Presbyterium (Foto M. Kovář, 2022).

Abb. 10. Branišov (Bez. Karlovy Vary), Kirche des hl. Blasius. Profil, höchstwahrscheinlich ein Portalgewändedetail (Vermessung J. Veselý, o. J.; Zeichnung J. Hlavatý, 2020).

Abb. 11. Běšiny (Bez. Klatovy/*Klattau*), Kirche d. hl. Bartholomäus (Foto M. Kovář, 2018).

Abb. 12. Gewölberippenprofilierung. **A** – Bohdaneč (Bez. Kutná Hora/*Kuttenberg*), Maria Verkündigungskirche. Profilierung eines der Rippentypen im Presbyterium (Vermessung M. Kovář, Zeichnung M. Semerád, 2015); **B** – Kolín, Allerheiligenkirche, Chor. Lagerfläche des entfernten Gewölberippenfragments (Vermessung M. Kovář, 2001; Zeichnung M. Semerád, 2020); **C** – Stříbro (*Mies*, Bez. Tachov/*Tachau*), ehemaliges Minoritenkloster. Profil der fünfeckigen Gewölberippe (Vermessung M. Kovář, 2018; Zeichnung M. Semerád, 2018).

Übersetzung von Jindřich Noll